

Rundbrief Februar 2016

Liebe Freunde der Kinder,

Wir beendeten den Februar mit der Ausstellung der Ergebnisse des Handarbeitskurses, welchen die Kinder mit der Unterstützung der Lehrer vormittags besuchten. Am Nachmittag setzten wir unser übliches Programm mit Fußball, Computer- und Musikunterricht fort.

Wir möchten uns bei unseren Freiwilligen Marijana, Elias und Johannes bedanken, welche uns während der Feiertage um Fasching bei unseren spielerischen Aktivitäten für die Kinder unterstützt haben. Diese haben auch in diesem Monat das Frühstück und den Pausensnack für die Kinder zubereitet.

Mit diesen Bildern möchten wir einige Eindrücke der Faschingstage und der Ferienkurse mit euch teilen.

FASCHING



Spiele an der frischen Luft



Im Handarbeitskurs



Fußball-, Musik und Computerunterricht am Nachmittag:



In diesem Monat haben unsere Jugendlichen ihre erste Erfahrungen mit der Instandhaltung der Schulen und dem Casa Hogar de Jesus machen dürfen. Unser Dank geht an die Padres Escolapios, die es ihnen ermöglicht haben in dieser Zeit dort zu arbeiten. Das Ziel ist es, die Arbeit wertzuschätzen und zu erlernen, mit den notwendigen Werkzeugen umzugehen. In der Ferienzeit haben sie die Chance, Einblick in verschiedene Aufgabenfelder zu erlangen und dabei ein wenig Geld zu verdienen, welches wir für ihre Zukunft außerhalb des Casa Hogars sparen.





In dieser Zeit haben wir auch zwei neue Jungen aufgenommen, von denen wir hoffen, dass sie sich genau so wie die anderen bald in eine Familie eingliedern können. Luis ist 10 Jahre alt und leidet an Hypospadie (eine Verformung des Genitals). Mit drei Jahren wurde er das erste mal operiert. Nochmal 3 Jahre später wurde mit seiner Behandlung begonnen und jetzt werden wir nach Quito fahren, um im Kinderkrankenhaus diese fortzusetzen.

Die Eltern von Luis sind getrennt. Er kam ins Casa Hogar wegen Misshandlung durch seine Mutter und weil er von Drogenbanden benutzt und zum Drogenverkauf eingesetzt wurde. Wir sind dabei, seinen Vater zu suchen, um zu versuchen mit ihm zusammen eine Lösung für Luis zu finden.

Yandel ist 7 Jahre alt und wurde von seiner Mutter verlassen, welche außerhalb von Santo Domingo als Prostituierte arbeitet. Sie hatte ihn im Haus der Nachbarin gelassen, um ihn dort alle 3 Monate zu besuchen. Yandel ist in die erste Klasse der Grundschule gegangen, jedoch hat sie er niemals beendet und ist auch nicht mehr dort hin zurückgekehrt. Er ist ein Kandidat mehr für unser Programm der schulischen Angleichung. Die Polizei hat ihn uns wegen der Misshandlung durch die Nachbarin zu uns gebracht.

Vergangene Woche brach sich Yandel beim Spielen mit den anderen Kindern den Arm. Genauso wie Erick vor 3 Wochen, brachten wir ihn zu einem speziellen Arzt. Er wurde behandelt, musste einen Tag zur Beobachtung in der Klinik bleiben und dies kostete uns 825\$. Er muss nun ein Monat lang einen Gips tragen und kann danach mit der Reha anfangen.



Diesen Monat hatten wir häufige Arztbesuche und leider konnten wir die öffentlichen Einrichtungen nicht nutzen, weil die Wartezeit so lange ist. In Santo Domingo konnten wir keinen Traumatologen für Jahir finden, von dem wir schon berichteten. Er kann zur Zeit nicht die Rehabilitation seines Arms fortsetzen, da dieser schlecht operiert wurde. Der Arm ist verdreht und es ist möglich, dass er erneut operiert werden muss.

Der Arzt in Quito schlug uns vor, eine Magnetresonanz vorzunehmen. Diese soll uns bei der Entscheidung zwischen einer zweiten Operation oder einer Anästhesie zur Erleichterung der Therapie des Arms helfen. Wir werden euch über die Ergebnisse informieren.

Wir haben die Hoffnung, dass Erick, Jahir, Yandel und Luis sich nach ihrer Behandlung wieder gut erholen.

Eine der Familien unserer Kinder haben wir bei der Erweiterung ihres Hauses unterstützt, mit dem Ziel, dass die Kinder die Wochenenden bei ihrer Mutter verbringen können und in Zukunft auch ganz bei ihr leben können. Unser Dank geht an die Wohltäter und unsere Jugendlichen, die uns dabei zur Hilfe kamen.



Wir möchten mit Euch die Freude teilen, darüber, dass wir 5 unserer Kinder in ihre Familien eingliedern konnten. Jhon wurde von seiner Tante aufgenommen, die in Quito lebt. Und die vier Ortiz Brüder Freddy, Joel, Anderson und Maikel, wohnen jetzt bei ihren Tanten in Santo Domingo. Diese 5 Jungen werden wir das ganze Jahr durch Familienbesuche begleiten. Beten wir dafür, dass sie sich in diesem Familienumfeld gut entwickeln können.

Jhon Valverde



Freddy, Joel, Anderson und Maikel



Euch allen, die uns unterstützen und mit Gedanken und Gebeten begleiten, gilt unser Dank. Durch diese Nähe haben wir das Gefühl, dass wir mit der Arbeit für die Kinder und Jugendlichen nicht alleine sind. Im Namen von jedem Einzelnen: Vielen Dank!

Die Kinder, P. Martín und Teresita.



Walter Forde

Teresita Mancabos